

Die Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin e.V. (GPA) vergibt die Lucie Adelsberger Medaille für hervorragende Leistungen im Gebiet der pädiatrischen Allergologie in wissenschaftlicher, ärztlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Entsprechend der wissenschaftlichen und beruflichen Ziele der Namensgeberin des Lucie Adelsberger Preises soll dieser Preis besonders die Kolleginnen und Kollegen ehren, die sich um die Forschung und Lehre, den Wissenstransfer von der Klinik in die Praxis und die Verbesserung der Situation allergiekranker Kinder und Jugendlicher verdient gemacht haben. Der Ehrenpreis soll auch an unsere Kollegin Lucie Adelsberger und ihren beruflichen sowie privaten Lebensweg, besonders geprägt durch ihre Verfolgung im Dritten Reich, erinnern.

Der Vorstand der GPA und das Kuratorium haben beschlossen, im Jahr 2022 die Lucie Adelsberger Medaille an Hrn. Prof. Dr. Jörg Kleine-Tebbe zu verleihen. Mit dieser Ehrung verbunden ist eine Besonderheit, denn erstmalig wird in diesem Jahr keine Pädiaterin oder Pädiater ausgezeichnet, sondern ein Dermatologe. Dennoch ein Mensch, der sich in bemerkenswerter Weise um die Verbesserung der Situation allergiekranker Kinder und Jugendlicher verdient gemacht hat. Zur Person Jörg Kleine-Tebbe gibt es bereits zu verschiedenen Anlässen Laudationes, die detailliert den wissenschaftlichen Lebensweg beschreiben und die beeindruckende Leistung zusammenfassen. Darauf möchte ich daher bewusst verzichten, sondern nochmal von der Namensgeberin der Ehrung herkommend Jörg Kleine-Tebbes Wirken würdigen. Lucie Adelsberger war eine Kinderärztin und Allergologin, die einerseits die wissenschaftliche Neugierde vorantrieb und zur systematischen Bearbeitung einer Fragestellung, oft aus ihrer praktischen Arbeit herkommend, veranlasste, andererseits stets darum bemüht war, neue Erkenntnisse in die praktische Anwendung zu überführen. Thematische Schwerpunkte waren dabei u.a.

- Kenntnisse über mögliche pathophysiologische Mechanismen
- Kenntnisse über unterschiedliche Sensibilisierungsrouten
- Die Vielzahl möglicher Auslöser
- Die Bedeutung der exakten Anamneseerhebung
- Klinische Varianz der Reaktion bei wiederholter Exposition
- Besonderheit der Sofortreaktion

- Therapieoptionen

Schaut man in Jörg Kleine-Tebbe's wissenschaftliches wie praktisches Arbeitsleben, so werden inhaltliche Parallelen offensichtlich. Die Anfangsjahre waren, so bilden es auch die Publikationen ab, vor allem durch grundlagenwissenschaftliche Arbeiten geprägt. In Folge kristallisieren sich dann zwei thematische Schwerpunkte heraus, mit denen Jörg Kleine-Tebbe über viele Jahre hinweg Wissenschaft und praktische Anwendung in beispielhafter Weise verbunden hat: Zum einen die Allergen Immuntherapie mit ihren unterschiedlichen Applikationsformen, Allergenen und Protokollen. Jörg Kleine-Tebbe trug durch Studien, Leitlinienkoordination und unzählige Vorträge dazu bei, dass diese für junge und alte Allergiker gleichermaßen so wichtige Therapieform an Qualität gewann und Funktions- und Wirkungsweise geklärt und verständlich gemacht wurde. Gerade in den letzten Jahren wird deutlich, wie wichtig diese einzige kausale Therapieform besonders auch für Kinder und Jugendliche ist. Ein zweiter theoretisch-praktischer Schwerpunkt wurde die Allergendiagnostik und hier besonders die Komponentendiagnostik. Es war Jörg Kleine-Tebbe, der frühzeitig das Potential dieser neuen Möglichkeit erkannte und über viele Jahre hinweg unermüdlich Klarheit in die zum Teil komplexen Zusammenhänge brachte. Von diesen ungleich präziseren diagnostischen Möglichkeiten, die inzwischen zur Routine geworden sind, profitieren junge und alte allergiekranken Menschen gleichermaßen.

Wer Jörg Kleine-Tebbe begegnet, egal ob auf Fortbildungsveranstaltungen, Kongressen oder zuletzt durch die Pandemiesituation virtuell, der begegnet einem Menschen, der sein umfangreiches Wissen gerne und bereitwillig zur Verfügung stellt. Wer Jörg Kleine-Tebbe begegnet, begegnet einem Menschen, der Allergologie nie organbezogen sondern fachübergreifend verstanden und vermittelt hat. Vielleicht war und ist er auch deshalb stets ein gern gesehener Experte bei den unterschiedlichsten Tagungen, Kursen und Veranstaltungen. Und vielleicht fällt es auch deshalb so leicht, mit ihm ins Gespräch zu kommen. Nicht nur, aber besonders auch dann, wenn es etwas zu vermitteln gibt. Wer Jörg Kleine-Tebbe begegnet, begegnet einem Menschen, dem der allergologische Nachwuchs ein besonderes Anliegen ist. Davon zeugen nicht nur die Lehrbücher, die er geschrieben und herausgegeben hat. Eines der jüngsten Ergebnisse dieses Anliegens ist auch die Webinar-Reihe „Faszination Allergologie“, ein ganz neuer Weg und ein neues Format, mit persönlicher Prägung für das Fach zu begeistern. Wer Jörg Kleine-Tebbe begegnet, begegnet einem Menschen, der die Leistung und das Wirken anderer würdigt und ihnen buchstäblich in seinen

Vorträgen ein Gesicht verleiht – kaum eine Arbeit wird vorgestellt oder zitiert, bei der nicht ein Foto der Autorin oder des Autors mit abgebildet ist. Wer Jörg Kleine-Tebbe begegnet, begegnet einem Menschen, der neben seiner beruflichen Arbeit sehr viel Zeit in ehrenamtliche Tätigkeit investiert, sei es im Rahmen der DGAKI oder auf internationaler Ebene bei der EAACI. Und - wer Jörg Kleine-Tebbe begegnet, begegnet einem Menschen, der neben der Wissenschaft und der Medizin mit Leidenschaft ein Hobby pflegt, von dem ebenfalls die Menschen um ihn herum profitieren – die Musik. Profitieren deshalb, weil zahlreiche Kongress- und Tagungseröffnungen am Abend in lockerer Atmosphäre, musikalisch untermalt von Jörg Kleine-Tebbes Klavier- und e-Pianoklängen, endeten.

Lieber Jörg, ganz im Sinne von Lucie Adelsberger bist Du Arzt, Wissenschaftler, Lehrer und auch ein bisschen Künstler, der – neben der Musik – die Kunst beherrscht, all diese Berufe so zu leben, dass durch sie das Leben Deiner jungen wie alten, kleinen wie großen Patientinnen und Patienten verbessert wird. Durch die Verbindung von Wissensgenerierung mit Wissensvermittlung mit praktischer Anwendung hast Du nicht einfach diese Berufe nur ausgeübt, sondern Berufung gelebt. Dafür dankt und ehrt Dich die Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin.